

Zum 35. Mal in Alanya

Sie geht durch die Straßen, als wäre es ihre Heimatstadt Gladbeck. Nur mit dem feinen Unterschied, dass sie in Gladbeck nicht an jeder Ecke zum Tee eingeladen wird.

Einst brachte sie die Städte Gladbeck und Alanya zusammen, und inzwischen ist aus den Partnerstädten eine richtige Freundschaft entstanden. Inzwischen ist die ehemalige Appeltatenmajestät

auch zur Ehrenbürgerin der Stadt Gladbeck ernannt worden. Eine große Ehre.

Die Rede ist von Margret Schiffer, immer freundlich, nett und unkompliziert. Im November besuchte sie Alanya zum 35. Mal und das in fast 20 Jahren. Eine stramme Leistung!

Einen freundlichen Gruß von Alanya nach Gladbeck.

Angelika Kammer



DHL eröffnet Umschlagzentrum in der Türkei

Für Post-Chef Frank Appel war es ein ganz besonderer Moment. "Das ist die erste Eröffnung einer Aktivität, die ich übernommen habe", sagte der Zwei-Meter-Mann strahlend, umrahmt von seinen deutlich kleineren türkischen DHL-Kollegen auf dem Flughafen Atatürk in Istanbul.

Zwar handelte es sich "nur" um ein Vier-Millionen-Investment in ein neues Umschlagzentrum. Doch der Mann schien richtig erleichtert, musste er doch bislang Schließungen, Verkäufe und den Abbau Tausender Arbeitsplätze verkünden.

In der Türkei konnte Appel das erste Mal aus dem langen Schatten seines Vorgängers Klaus Zumwinkel hervortreten. Der langjährige Post-Chef, der aus der Bundespost den weltweit operierenden Logistikkonzern Deutsche Post gemacht hat, war über eine private Steueraffäre gestolpert. Durch harte Einschnitte und den Abbau von 15.000 Arbeitsplätzen konnte

Appel das "Milliardengrab" USA-Express schließen. Eine gigantische Kostenentlastung, die dem gesamten Logistik-Netz der Post zugute kommt. Damit hat Appel mit dem wohl schwersten Erbe Zumwinkels gründlich auf-

träger schlagen Krawall. Die Gewerkschaft fordert 10.000 neue Stellen. Denn die 80.000 Postboten, die täglich 70 Millionen Briefe zustellen, seien völlig überfordert. Briefe kommen nicht mehr pünktlich an. Ausgerechnet die



geräumt. Der hatte noch 2007 in Wilmington/Ohio, dem Sitz des nun vor der Schließung stehenden Hauptumschlagzentrums von DHL-Express, den "Turnaround" im US-Expressgeschäft verkündet. Das US-Abenteuer hat die Post 7,5 Milliarden Euro gekostet. Auch in Deutschland droht neuer Ärger. Die Brief-

Briefe, eine Säule des Geschäfts. Denn hier erzielt die Post zwei Drittel des Gewinns. Die stabilen Erträge sind angesichts der Finanzkrise nötiger denn je. Nun sollen befristet 1.000 neue Stellen geschaffen werden. Dies kann aber nur kurzfristig für "Ruhe" sorgen.

Platz der Verkauf von Öger Tours?

Der Verkauf des Reiseveranstalters Öger an Alexander Lebedew droht zu scheitern. Vural Öger bestätigte, Lebedew habe zwei Zahlungsfristen verstreichen lassen. Die erste Frist war am 20. Oktober abgelaufen, die zweite am 31. Oktober.

Damit könnte die Übernahme des sechstgrößten deutschen Reiseveranstalters geplatzt sein. Der Deal war im Juli vereinbart, aber erst im

Herbst nach schwierigen Verhandlungen vertraglich fixiert worden.

Lebedew sollte 120 Millionen Euro für 76 Prozent der Unternehmensanteile bezahlen und eine Option auf die übrigen 24 Prozent erhalten.

Nach Angaben von Öger stellt Lebedew den vereinbarten Preis bisher nicht in Frage. "Ich halte ihn nach wie vor für einen Ehrenmann", sagte er. "Vielleicht machen wir das Geschäft ja zu einem späteren Zeit-

punkt." Intern soll Öger eine rasche Entscheidung angekündigt haben.

Wie es um die Finanzen von Lebedew steht, ist unklar. Im Sommer dieses Jahres wurde sein Vermögen auf gut zwei Milliarden Euro geschätzt. Im September klagte Lebedew, die Finanzkrise habe 60 Prozent seiner Firmenwerte zerstört.

In den letzten Tagen behauptete er, weniger als 500 Millionen Euro verloren zu haben. Vergangene Woche beschwerte sich Lebedew, deutsche Banken räumten ihm wegen der Finanzkrise keinen Kredit ein.

Lebedew ist bereits stark im Tourismusgeschäft engagiert. Er hält 30 Prozent an der russischen Fluggesellschaft Aeroflot. Vor drei Jahren kaufte er 48 Prozent am Düsseldorfer Charterflieger Blue Wings, der auf Türkei-flüge spezialisiert ist. Mit dem Kauf von Öger Tours sollte auch die Auslastung von Blue Wings langfristig gesichert werden.



Zwei Welten treffen aufeinander

Das Schicksal der 40-jährigen Lehrerin Renate, betrogen und für dumm verkauft von ihrem Mann, dem karrieresüchtigen Banker Martin, und des zwölfjährigen Halil, der seinen Vater und seinen Onkel verloren hat. Die Freundschaft der ungleichen Gefährten führt uns nach Istanbul, in die Metropole am Bosphorus, und in das "Ländchen", die Gegend zwischen Frankfurt am Main und Wiesbaden, im Herzen Hessens.

Zwischen diesen beiden Polen entspinnt sich die spannende Suche Renates und Halils nach dem Glück. Umgeben von skurrilen ebenso wie interessanten Gestalten erleben Renate und Halil gemeinsam und oft auch auf sich selbst gestellt eine Reihe von Abenteuern, die auch die beiden heimlichen Helden des Romans eindrücklich und mitreißend Fleisch und Blut finden lassen: die Lebenswelten der beiden Hauptdarsteller.

Vorurteilslos und ohne jeglichen Rückgriff auf das Material sensationsheischender Meldungen über den "Kulturkonflikt" vermag dieser Roman zu schildern, auf was es wirklich ankommt: Leid und Hoffnung in der oft gnadenlosen Welt der Moderne – und bleibt dabei ehrlich und stets der Wirklichkeit verhaftet.

Hüseyin Baraner
Der Simitverkäufer der Hagia Sophia
EUR 14,90

